OEKONSULT
communication & consulting
ges.m.b.h.
A 2500 Baden, Weilburgstrasse 20
fon&fax: +43 2252 20 90 99
mobile: +43 676 62 065 77
mobile: +43 676 737 17 07
www.oekonsult.at
oekonsult@oekonsult.at

JOSHI M.A. SCHILLHAB
managing director

Wie halten es die ÖsterreicherInnen mit

E L G A ?

OEKONSULT gmbh, Weilburgstraße 20/1/22, 2500 Baden.
fon&fax +43 2252 209099. mobil +43 676 7371707.
oekonsult@oekonsult.at
www.oekonsult.at
Kristin Allwinger
Joshi M.A. Schillhab

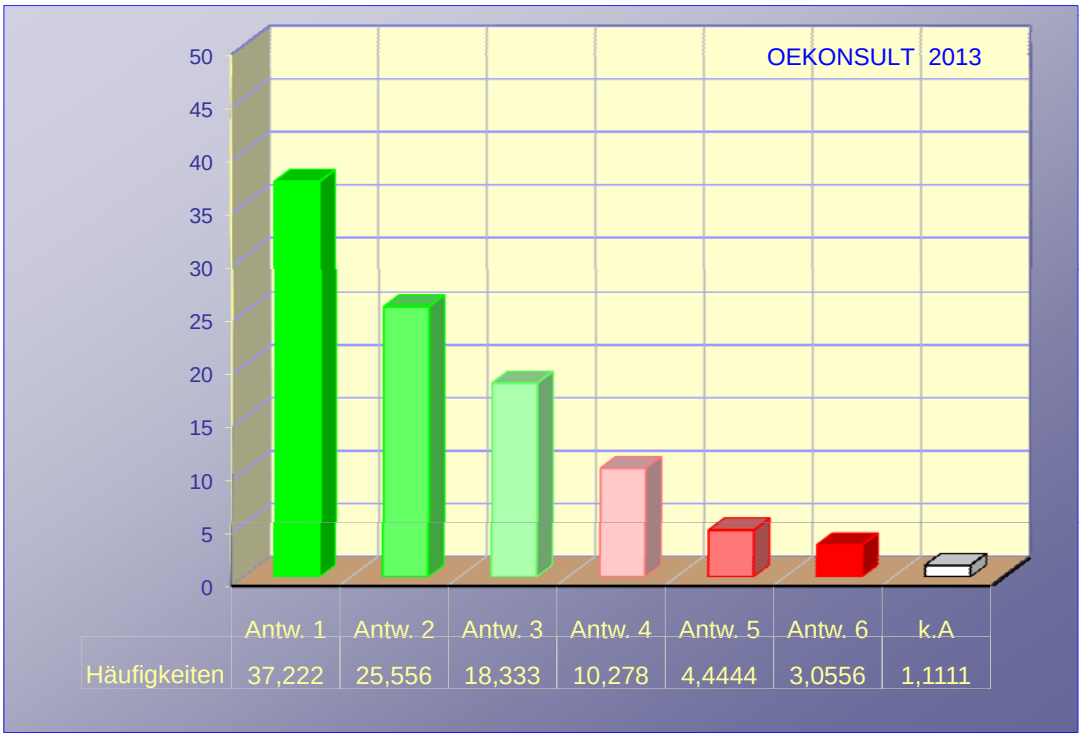
Jänner 2014

LEGENDE

iQUEST - die spezielle Face-to-Face Umfragemethode von OEKONSULT mittels Pocket-PCs und mobilem Datenfunk legt den Probanden Statements und Aussagen vor, die sie anhand einer 6-stufigen Skala bewerten sollen. Diese Methode (LIKERT-Skalen) beweist sich als besonders aussagekräftig.

◄< **trifft voll u. ganz zu** — **trifft überhaupt nicht zu** >►

Frage	Antw. 1	Antw. 2	Antw. 3	Antw. 4	Antw. 5	Antw. 6	k.A	sum
A	**37,2**	**25,6**	**18,3**	**10,3**	**4,4**	**3,1**	**1,1**	100,0
*)	**62,8**		**28,6**		**7,5**			
**)	**81,1**			**17,8**			1,1	



völlige, uneingeschränkte Zustimmung zum vorgelegten Statement

(sehr) hohe Zustimmung zur getroffenen Aussage /Behauptung

(gerade noch) tendenzielle Zustimmung

(eher) tendenzielle Ablehnung der vorgelegten Behauptung

(sehr) deutliche Zurückweisung der getroffenen Aussage

absolute, zweifelsfreie Ablehnung des angeführten Statements

Es gibt bewusst keine "neutrale Mitte", kein "weder-noch", kein "weiß nicht". Wenn sich jedoch eine befragte Person jeglicher Antwort entschlägt, wird dies als "keine Antwort" protokolliert und gezählt.

***)** kumulative Häufigkeiten: **1 plus2 / 3 plus 4 / 5 plus 6**

****)** alle 3 zustimmenden Antworten **(1 plus 2 plus 3)** zusammen genommen gegenüber allen 3 ablehnenden Antworten **(4 plus 5 plus 6)**

Fragebogen: www.oekonsult.at/iquest/touch/questionare.php?QunID=375

Auftraggeber: ELGA GmbH

www.elga.gv.at

Durchführung: OEKONSULT

communication & consulting gmbh

www.oekonsult.at

Methode: **iQUEST,**
Interviews multimedial auf Tablet PCs und Smart-phones, ständige Datenübertragung online mittels UMTS /GPRS /Wlan, kumulative Auswertung, permanente Qualitätskontrolle, jederzeitige umfassende Steuerbarkeit der Feldarbeit, Sofortergebnisse für multiple Zwischenauswertungen und Gesamtbericht...

Stichprobe: **n = 1070, bundesweite repräsentative persönliche Befragung (Face-2-Face), österreichische Wohnbevölkerung im Alter von 15 bis 82 Jahren (entsprechend Statistik Austria)**

Befragungszeitraum: **24. bis 30. Jänner 2013**

*) Den Probanden wurden Aussagen zur Beurteilung vorgelegt, die sie anhand einer sechsstufigen Antwortskala („Likert"-Methode) von „trifft voll und ganz zu" bis „trifft überhaupt nicht zu" bewerten sollten. Mehrfach haben dabei die Interviewer auf die Nutzung der gesamten Bandbreite der Antwortmöglichkeiten hingewiesen oder Auswahlkärtchen vorgelegt. Das Fehlen einer angeboten wertfreien Mitte ermutigt zu einer zumindest tendenziellen Positionierung. Antwortenthaltungen wurden protokolliert und im Zahlenwerk ausgewiesen. Sie sind methodenbedingt besonders gering. Dem vermeintlichen Suggestionseffekt der wissenschaftlich anerkannten Likert-Skalen wurde so entgegen gewirkt. Die persönliche Befragung stellt zudem sicher, dass Aufmerksamkeit und Verständnis der Umfrage TeilnehmerInnen auf hohem Niveau bleiben und dass umgangssprachliche Erläuterungen das Verstehen gewährleisten. (vgl. Wikipedia u.a.)

ELGA 2014. Bestandsaufnahme bei der Bevölkerung.

Gleich nach ihrem Inkrafttreten summieren sich Vorbehalte, Hoffnungen und Erwartungen, Forderungen und Kritik letztlich zu einer überraschend deutlichen Zustimmung zur Elektronischen Gesundheitsakte. OEKONSULT hat nachgefragt.

Im Auftrag der ELGA GmbH (www.elga.gv.at) hat das Forschungs- und Beratungsinstitut **OEKONSULT** (www.oekonsult.at) vom 24. bis 30. Jänner 2014 österreichweit bei 1070 Personen der heimischen Wohnbevölkerung ab 15 Jahren eine repräsentative, persönliche (Face-to-Face) Befragung zur - mit Jahresbeginn in Kraft getretene - Gesundheitsakte ELGA durchgeführt. Den Probanden wurden Aussagen zur Beurteilung vorgelegt, die sie in der Mehrzahl anhand einer sechsstufigen Antwortskala („Likert"-Methode) von „trifft voll und ganz zu" bis „trifft überhaupt nicht zu" bewerten sollten. Wiederholt haben dabei die Interviewer auf die Nutzung der gesamten Bandbreite der Antwortmöglichkeiten hingewiesen oder Auswahlkärtchen vorgelegt. Dem vermeintlichen Suggestionseffekt der wissenschaftlich anerkannten Likert-Skalen wurde so entgegen gewirkt (zumal wir die Polung der Frageformulierung entgegen der (nach Pretests) erwarteten Antwort-Trends umgekehrt haben. Somit gilt der Fragebogen als gesichert Bias-frei. Die persönliche Befragung im direkten Einzelgespräch stellt zudem sicher, dass Aufmerksamkeit und Verständlichkeit bei den UmfrageteilnehmerInnen auf hohem Niveau bleiben und dass weitere umgangssprachliche Erläuterungen das Verständnis gewährleisten.

OEKONSULT-Chef Joshi M.A. **Schillhab** ortet in den Ergebnissen der vorgelegten Repräsentativumfrage, dass nach ausgeprägter Mehrheitsmeinung der heimischen Bevölkerung eine messbare Zustimmung und Unterstützung zur lange (und immer noch) umstrittenen Gesundheitsakte ELGA vielleicht „keine glühende Liebe aber doch sehr klar und belegbar eine positive Vernunftbeziehung" erwachsen ist. „Wenn am Ende eines ausführlichen und sachlichen Befragungsgespräches eine zusammenfassende Gesamtbewertung von XXX Befürwortung und Unterstützung zu ELGA als Conclusio gemessen werden kann, kann aus heutiger Sicht dieses Reformprojekt als bisher gelungen durchgehen. Gegessen ist freilich noch längst nichts", betont Schillhab.

Déjà-vu? e-card und ELGA.

Das österreichische Gesundheitssystem ist ohne e-card für die ÖsterreicherInnen schlichtweg nicht mehr vorstellbar. Dass die Erneuerung weg vom papierenen früheren Krankenschein, der jedes Mal aufs Neue beim Arbeitgeber beantragt werden musste, bei ihrer Einführung ebenso umstritten und von der Ärztekammer aufs heftigste bekämpft wurde, scheint auch nach vielen Jahren unvergessen, in der aktuellen Auseinandersetzung (und Medienberichterstattung) jedoch weitestgehend ausgeklammert.

Ärztekammer längst zu e-card Befürwortern mutiert.

OEKONSULT hat seit der Einführung der e-card zahlreiche begleitende Repräsentativumfragen veröffentlicht, die von allem Anbeginn an die hohe Akzeptanz wegen unwiderlegbarer Vorteile für die Patient belegt und untermauert haben. Seit längerem steht nun auch die Standesvertretung der Ärzteschaft hinter dem etablierten Reformprojekt e-card. das prognostizierte Desaster ist ausgeblieben.

Anti-ELGA Kampagne der Ärzte wird wahr-genommen.

Die Negativ-Propaganda - vor allem des Hausärzteverbandes verhallt nicht ungehört. Soviel zumindest kann gemessen und festgestellt werden. Dies allein sagte freilich noch nichts darüber aus, wie die Rezipienten die erhaltenen Informationen verarbeiten. Für Aufmerksamkeit sorgen sie allemal.

ELGA - das immer noch weitgehend unbekannte Wesen. Obwohl nun

Breites Wissens-defizit zu ELGA.

schon etliche Jahre öffentlich über ELGA gesprochen (und gestritten) wird, sehen sich 80% außerstande, einem oder einer Unbedarften zu erläutern, was ELGA ist und worum es dabei geht. Im Positiven wie im Negativen. Das Defizit an Wissen und Sachinformation ist unverkennbar und drastisch.

Unter jenen Probanden, die nach eigenem Bekunden ELGA in ihren wesentlichen Inhalten zu erklären imstande wären, entpuppt sich auf Nachfrage etwa die Hälfte dieser Personen als allzu optimistisch. 45% mussten Selbstüberschätzung eingestehen.

Datenklau bloß Schreckgespenst.

Eines der gewichtigsten Argumente der ELGA-Gegner ist die Warnung vor drohendem Missbrauch von Personen- und Gesundheitsdaten. Reichlich bekannt über viele Jahre hinweg ist das Schreckgespenst vom Datenklau aus dem Kampf von Datenschützern und Ärztefunktionären rund um die e-card. OEKONSULT hat die Nagelprobe gemacht und wollte von den Befragten wissen, wie viele konkrete Fälle solcher Datenmissbräuche Ihnen zur Kenntnis gelangt seien. Entwaffnende und frappierende Antwort ausnahmslos aller Befragten: KEINE.

Probanden im Spektrum totaler Befürwortung und strikter Ablehnung.

Die Antwortoptionen reichten auch hier von uneingeschränkter Befürwortung bis zu totaler Ablehnung. 91% der Probanden äußerten sich (unterschiedlich ausgeprägt) positiv zur neuen Gesundheitsakte. Die vehementesten Befürworter am positiven Ende des Antwortspektrums übertreffen mit 5% jene unverdrossen negativen Meinungen (1%) um ein Fünffaches. Jene, die eine schwach ausgeprägte Position in der Mitte beziehen stehen in einer Relation von 51:6% positiv zu ELGA. Sie bekunden einen Fortschritt, den sie nutzen wollen.

Multimedikation: ELGA gut für Arzt und PatientInnen.

90% der Befragten konstatieren: ELGA hilft gerade auch Menschen mit Mehrfach-Medikationen, beim Arztbesuch die einzunehmenden Medikamente gegenwärtig zu haben und zudem immer auch gleichzeitig auf allfällige unerwünschte Wechsel- und Nebenwirkungen zu prüfen. Die Bewertung durch die UmfrageteilnehmerInnen: „gut, wichtig und hilfreich“ (89,7%). „sehr negativ, überflüssig und überzogen“, urteilen hingegen insgesamt 10,3%. Wobei diese negative Bewertung von keinem einzigen Probanden völlig uneingeschränkt stehen gelassen werden wollte.

Ärzte bei weitem die bevorzugte Info-Quelle.

Wenig Zweifel lässt die Befragung bei den Präferenzen der Informationsquellen zu Gesundheitsthemen. Arzt schlägt Print schlägt TV. Der Arzt, die Ärztin des Vertrauens ist mit Abstand die bevorzugte Bezugsquelle in Gesundheitsfragen. Interessanterweise völlig abgeschlagen die sonst im Kommunikationsgeschehen so hoch bewerteten Social Media. Generell kann das Internet mit Gesundheitsportalen, Google & Co doch auch punkten, gleich nach den Radio. Gesundheitstipps von Freunden oder Arbeitskollegen sind wenig nachhaltig.

Österreichern trauen Landsleuten nur sehr begrenztes ELGA-Sachwissen zu.

Die Kontrollfrage zum ELGA Sachwissen in der Bevölkerung unterstreicht die Einschätzung, dass wohl nur relativ wenige ÖsterreicherInnen wirklich gut Bescheid wissen, worum es bei ELGA geht. Die Vorteile und Risiken dürften nicht ausreichend bekannt sein, meinen 74% der Befragten. Trotz der optimistischen Frageformulierung, die suggeriert, die Österreicher wären wahre ELGA-Kenner. Drei Viertel widersprechen (unterschiedlich vehement).

95% fordern mehr und bessere Info.

95% der ÖsterreicherInnen fordern nachdrücklich mehr und bessere Informationen zu ELGA. Niemand widerspricht. Jede(r) Zweite urgiert mit besonderem Nachdruck "weitere sachliche, objektive und unvoreingenommene" Informationen zu ELGA.

Mehrheit sieht Patientenwohl hinter ELGA Ablehnung durch Ärzte.

Den ärztlichen ELGA-Gegnern wird zugute gehalten, dass ihre Ablehnung aus der Sorge um Patienteninteressen resultiert (insgesamt 78.5% der Befragten sagen dies). Freilich steht diese Bewertung auf dürren Beinen. Unter jenen Personen, die das Patientenwohl als Triebfeder ärztlichen Widerstandes gegen ELGA einordnen, tun dies 51% gerade eben noch. insgesamt 64% der Befragten fühlen sich bei dieser Frage recht unwohl. Sie würden wohl lieber mit einem positionslosen "weder noch" antworten, was die Befragungsmethode allerdings sehr bewusst nicht vorsieht. (Eine glatte Antwortverweigerung wäre jedoch zulässig und würde gezählt werden.)

Datenkeule gegen ELGA überzogen?

Bei allem Verständnis für die Motivation der ELGA Gegner: die angstmachende Kampagnisierung etwa durch den Hausärzteverband oder auch manche Datenschützer wird als eher "konstruiert und überzogen" eingestuft. Die Antwortskala reichte wörtlich von "höchst angebracht und realistisch" bis eben "konstruiert und überzogen" (insgesamt 46:54%. Auch hier tendiert die Mehrheit der Befragten deutlich zur Mitte der Antwortskala, wie die Grafik veranschaulicht. Antworten 1 plus 2 (totale plus klare Zustimmung zur Datenkeule) fallen gegenüber der Zurückweisung einer Warnkampagne (Antworten 5 plus 6) deutlich geringer aus.

91% sagen ELGA ist ein Erfolg. Abmeldequote mager.

Eine recht magere Quote an Abmeldungen von ELGA ortet eine überraschend große Mehrheit der Befragten. Sie meinen das Verhältnis der Gesamtzahl von e-card Inhabern und abgemeldeten Personen von ELGA sprechen für einen markanten Erfolg von ELGA (57%). Gerade noch ein Erfolg, urteilen weitere 34% - insgesamt also 91%, die von einem bisherigen Erfolg für ELGA sprechen. Kein einziger Proband sieht ELGA als einen totalen Flop mit Stand Jänner (Befragungszeitraum).

Mehrheit (88%) will bei ELGA bleiben.

Die Abmeldeprognose durch die UmfrageteilnehmerInnen werden wohl das ELGA Management aufatmen lassen und die ELGA Gegner zu verschärften Kampagnisierungs-Anstrengungen motivieren. 88% der Probanden bekunden, sie würden im System verbleiben. Unter ihnen 21,5%, die dies ohne Wenn und Aber vor haben. Eher abmelden wollen sich 12%, dagegen sagen 66% sie würden wohl eher bei ELGA dabei bleiben.

Angst vor Datenklau massiv überbewertet.

Die klare, eindeutige und direkte Überraschungsfrage an dieser Stelle bringt es auf den Punkt: die große Mehrheit der österreichischen Bevölkerung zittert keineswegs vor dem ominösen Datenklau. Beachtenswerte 78& der Befragten widersprechen sehr nachdrücklich dem befragungstaktisch absichtlich ängstlich-suggestiven Statement, sie persönlich wären äußerst "besorgt, dass ihre Gesundheitsdaten entwendet und missbräuchlich verwendet" würden. Wiederum reichten die Antwortmöglichkeiten von "trifft voll und ganz zu" bis "trifft überhaupt nicht zu". Das zurückweisende Votum ist eindeutig. Unter den 78%, die Widerspruch einlegen, tun dies 70% mit großem (31%) oder maximalem (36%) Nachdruck. Facebook & Co oder die zahllosen CCTV-Kameras allerorten haben desensibilisiert.

Bevölkerung lehnt Anti-ELGA Kampagnen mehrheitlich und deutlich ab (71%).

Je nach Standpunkt fällt die Einschätzung und Beurteilung der gegenwärtigen Anti-Elga-Kampagnen frustrierend (für die Gegner) oder aber beruhigend für die ELGA Betreiber aus. Die Bandbreite der Bewertungen reichte von "sehr richtig, unterstützenswert und angebracht" an einem Ende bis zu "sehr falsch, ablehnenswert und unangebracht" am gegenpoligen Ende. Exakt 71% sagten, sie würden die Negativkampagnen ablehnen. Unter Ihnen, 52%, die das völlig uneingeschränkt

Conclusio: Österreicher für ELGA.

oder doch mit großer Vehemenz unterstrichen.
Die zusammenfassende Abschlussfrage und Alles in Allem bewertende Conclusio der Befragten zu ELGA (Stand Ende Jänner) könnte kaum eindeutiger ausfallen. Die OEKONSULT-typische 6-stufige Antwortskala (bewusst ohne angebotene positionslose Mitte) von absoluter Befürwortung ohne jede Einschränkung auf der einen Seite bis hin zur nachdrücklichen Ablehnung am anderen Pol, belegt die klare und zweifelsfrei positive Haltung der heimischen Bevölkerung gegenüber dem Reformprojekt ELGA. Fairer kann man nicht abfragen und klarer können Antworten kaum ausfallen.

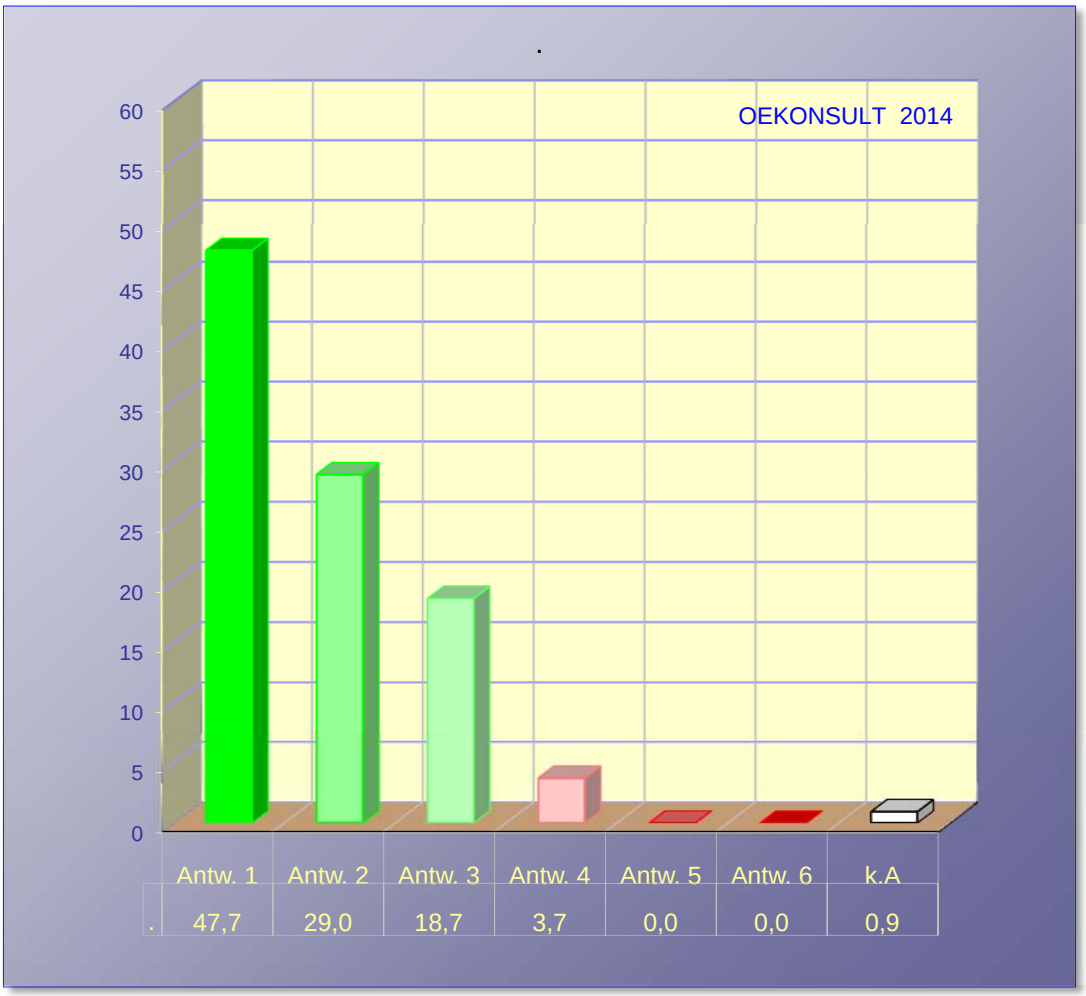
Bundesweite OEKONSULT Repräsentativumfrage (www.oekonsult.at / Face-to-Face, n=1070, 18 Fragen) im Auftrag der ELGA Gmbh (www.elga.gv.at) .„ELGA 2014. Eine Bestandsaufnahme.“, Jänner 2014, ~1510 Wörter.

Wenn ich heute einen Arzt aufsuche, werde zumeist gleich eingangs gefragt, ob ich die e-card vorweisen könne. Bei ihrer Einführung wurde die e-card von der Ärztekammer ähnlich infrage gestellt und abgelehnt, wie nun ELGA, die elektronische Gesundheitsakte. Die Geschichte scheint sich somit zu wiederholen.

Bitte beachten und nutzen Sie die volle Skalenbandbreite! Ggf umgangssprachlich erläutern.

◄< trifft voll u. ganz zu — trifft überhaupt >► nicht zu

Frage	Antw. 1	Antw. 2	Antw. 3	Antw. 4	Antw. 5	Antw. 6	k.A	sum
1	47,7	29,0	18,7	3,7	0,0	0,0	0,9	100,0
	76,6		22,4		0,0			
	95,3			3,7			0,9	



Legende

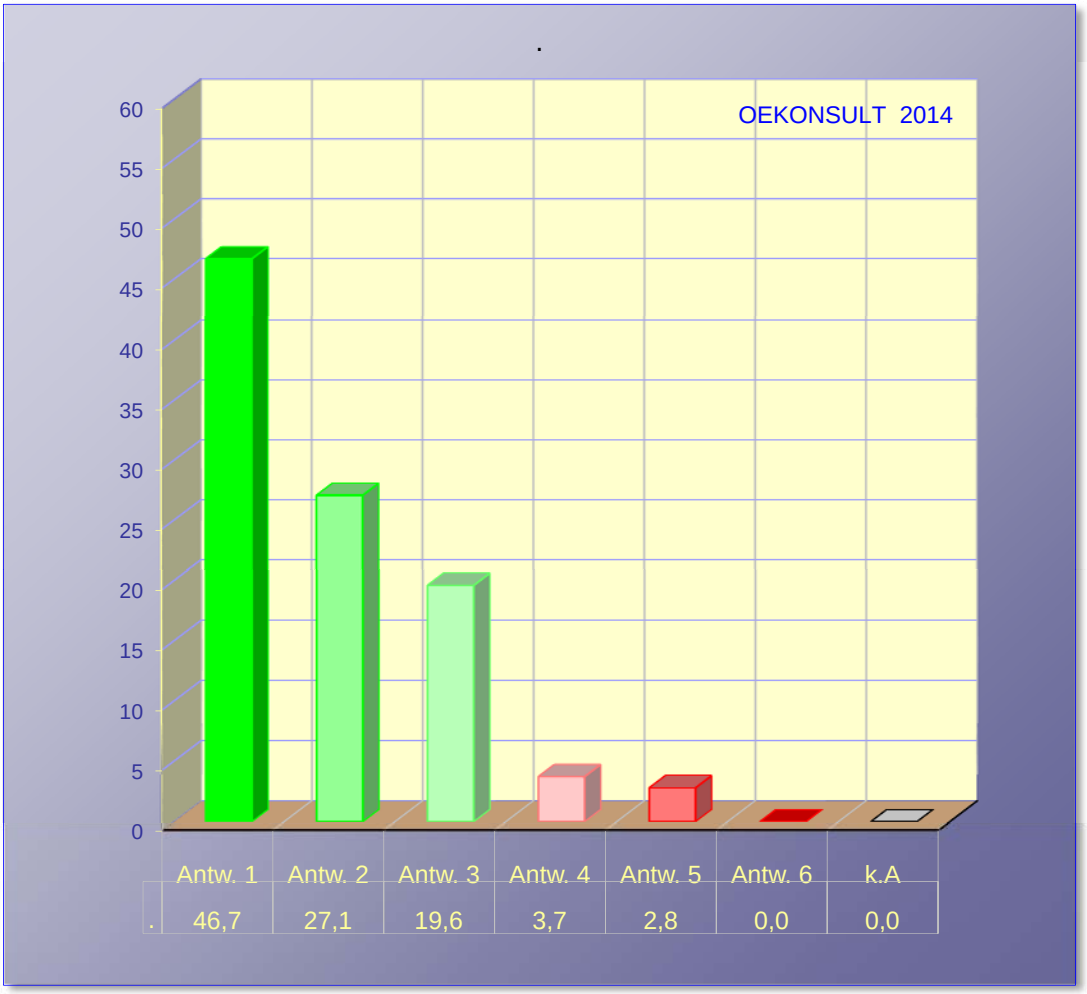
Das österreichische Gesundheitssystem ist ohne e-card für die ÖsterreicherInnen schlichtweg nicht mehr vorstellbar. Dass die Erneuerung weg vom papierenen früheren Krankenschein, der jedes Mal aufs Neue beim Arbeitgeber beantragt werden musste, bei ihrer Einführung ebenso umstritten und von der Ärztekammer aufs heftigste bekämpft wurde, scheint auch nach vielen Jahren unvergessen, in der aktuellen Auseinandersetzung (und Medien-berichterstattung) jedoch weitestgehend ausgeklammert.

Im Jahr 2004 wurde die e-Card eingeführt, die den Krankenschein (auf Papier) ersetzt. Diese e-Card ist heute aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken.

Bitte beachten und nutzen Sie die volle Skalenbandbreite! Ggf umgangssprachlich erläutern.

◄< trifft voll u. ganz zu — trifft überhaupt >► nicht zu

Frage	Antw. 1	Antw. 2	Antw. 3	Antw. 4	Antw. 5	Antw. 6	k.A	sum
2	**46,7**	**27,1**	**19,6**	**3,7**	**2,8**	**0,0**	**0,0**	100,0
	73,8		**23,4**		**2,8**			
	93,5			**6,5**			0,0	



Legende

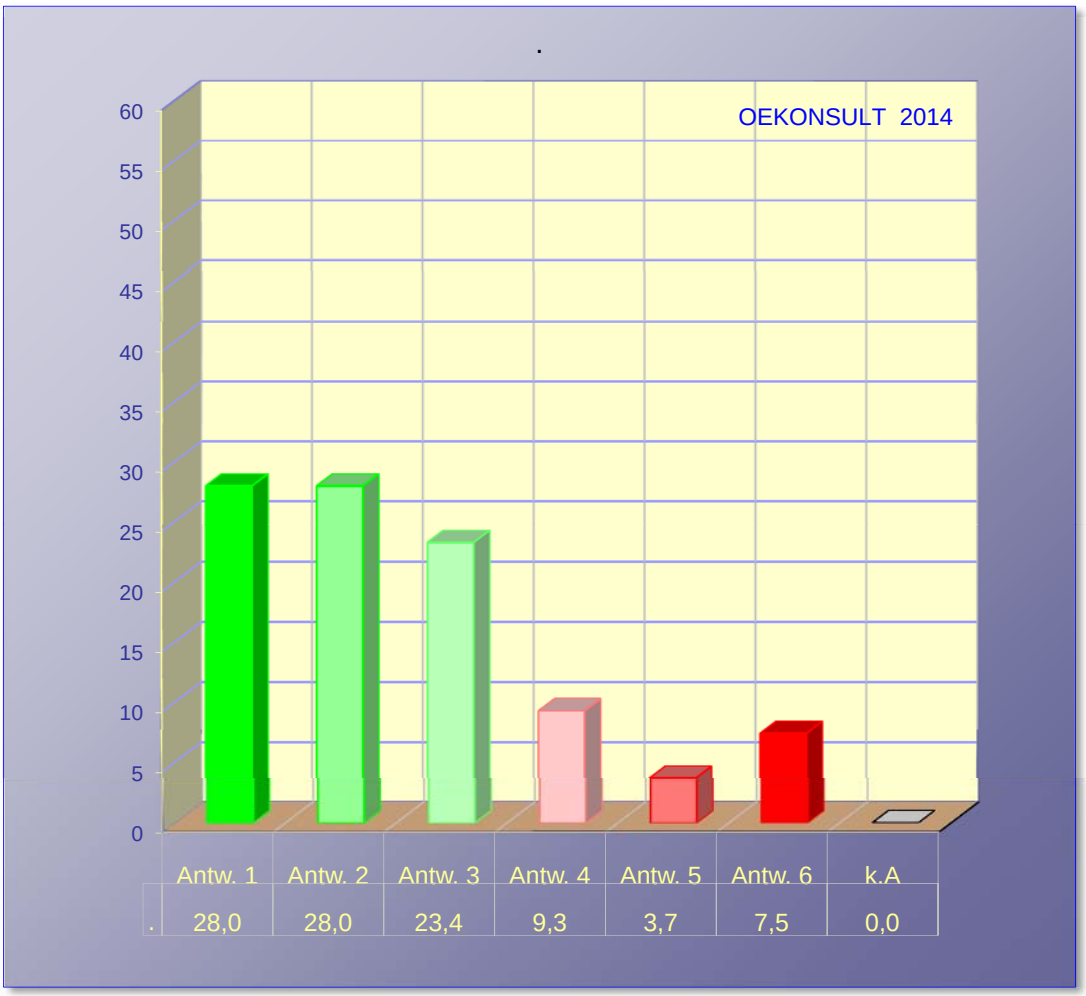
OEKONSULT hat seit der Einführung der e-card zahlreiche begleitende Repräsentativumfragen veröffentlicht, die von allem Anbeginn an die hohe Akzeptanz wegen unwiderlegbarer Vorteile für die Patient belegt und untermauert haben. Seit längerem steht nun auch die Standesvertretung der Ärzteschaft hinter dem etablierten Reformprojekt e-card. das prognostizierte Desaster ist ausgeblieben.

Manche ärztliche Standesvertreter aus der Ärztekammer oder der Hausärzteverband rufen die österreichische Bevölkerung zum Boykott von ELGA und zum Austritt aus diesem Reformprojekt auf. Davon habe ich gelesen /gesehen/gehört.

Bitte beachten und nutzen Sie die volle Skalenbandbreite! Ggf umgangssprachlich erläutern.

◄< trifft voll u. ganz zu — trifft überhaupt nicht zu >►

Frage	Antw. 1	Antw. 2	Antw. 3	Antw. 4	Antw. 5	Antw. 6	k.A	sum
3	28,0	28,0	23,4	9,3	3,7	7,5	0,0	100,0
	56,1		32,7		11,2			
	79,4			20,6			0,0	



Legende

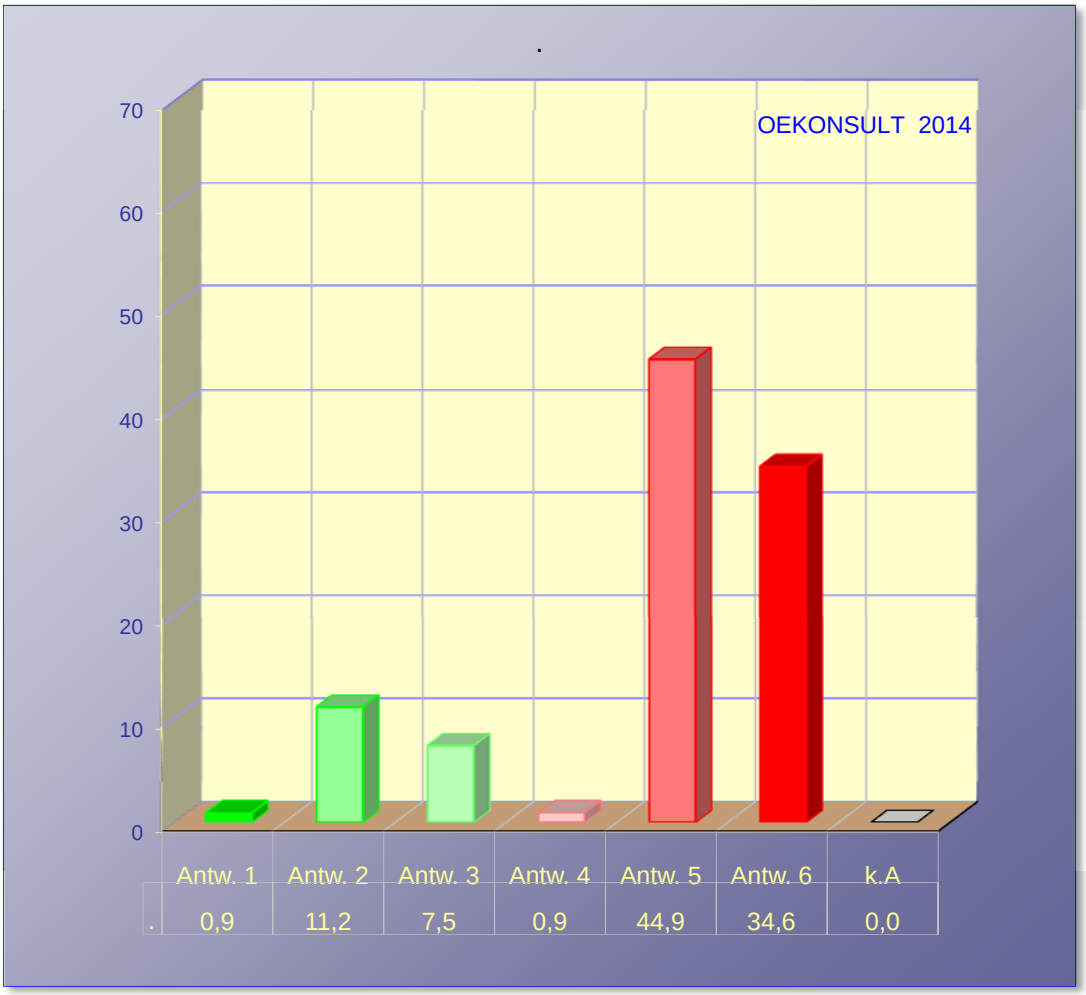
Die Negativ-Propaganda - vor allem des Hausärzteverbandes verhallt nicht ungehört. Soviel zumindest kann gemessen und festgestellt werden. Dies allein sagte freilich noch nichts darüber aus, wie die Rezipienten die erhaltenen Informationen verarbeiten. Für Aufmerksamkeit sorgen sie allemal.

Ich kann einem /einer Unkundigen sehr gut erklären, was ELGA bedeutet, und was die Vorteile und Nachteile sein können.

Bitte beachten und nutzen Sie die volle Skalenbandbreite! Ggf umgangssprachlich erläutern.

◀< trifft voll u. ganz zu — trifft überhaupt nicht zu >▶

Frage	Antw. 1	Antw. 2	Antw. 3	Antw. 4	Antw. 5	Antw. 6	k.A	sum
4	**0,9**	**11,2**	**7,5**	**0,9**	**44,9**	**34,6**	**0,0**	100,0
	12,1		**8,4**		**79,4**			
	19,6			**80,4**			0,0	



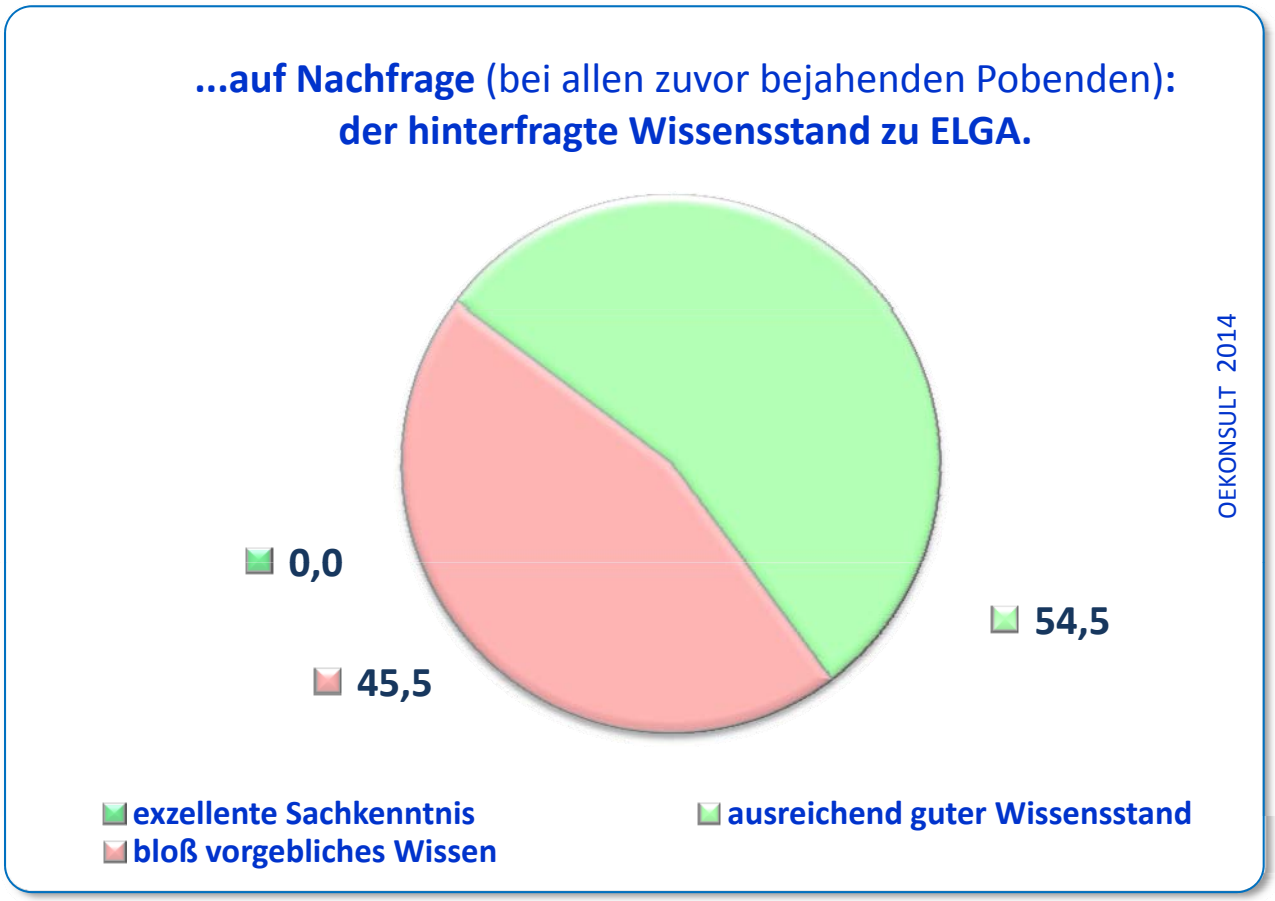
Legende

ELGA - das immer noch weitgehend unbekannte Wesen. Obwohl nun schon etliche Jahre öffentlich über ELGA gesprochen (und gestritten) wird, sehen sich 80% außerstande, einem oder einer Unbedarften zu erläutern, was ELGA ist und worum es dabei geht. Im Positiven wie im Negativen. Das Defizit an Wissen und Sachinformation ist unverkennbar und drastisch.

EVALUIERUNG.
(Bei allen BEJAHENDEN Probanden nachfragen.
Die OEKONSULT Interviewer sind gut geschult und können die Rückfrage hinreichend gut nach drei Qualitätsstufen [verdeckt, um die Probanden nicht zu desavouieren] **bewerten.**

NACH der Fragebeantwortung den Informationsstand für ALLE Befragten anhand einer Vorlegekarte (mit ELGA Kurzbeschreibung) harmonisieren: Aufklärung

Frage				
5	**exzellente Sachkenntnis**	**0,00**	**54,55**	
	ausreichend guter Wissensstand	**54,55**		
	bloß vorgebliches Wissen	**45,45**	45,45	
		100,0		



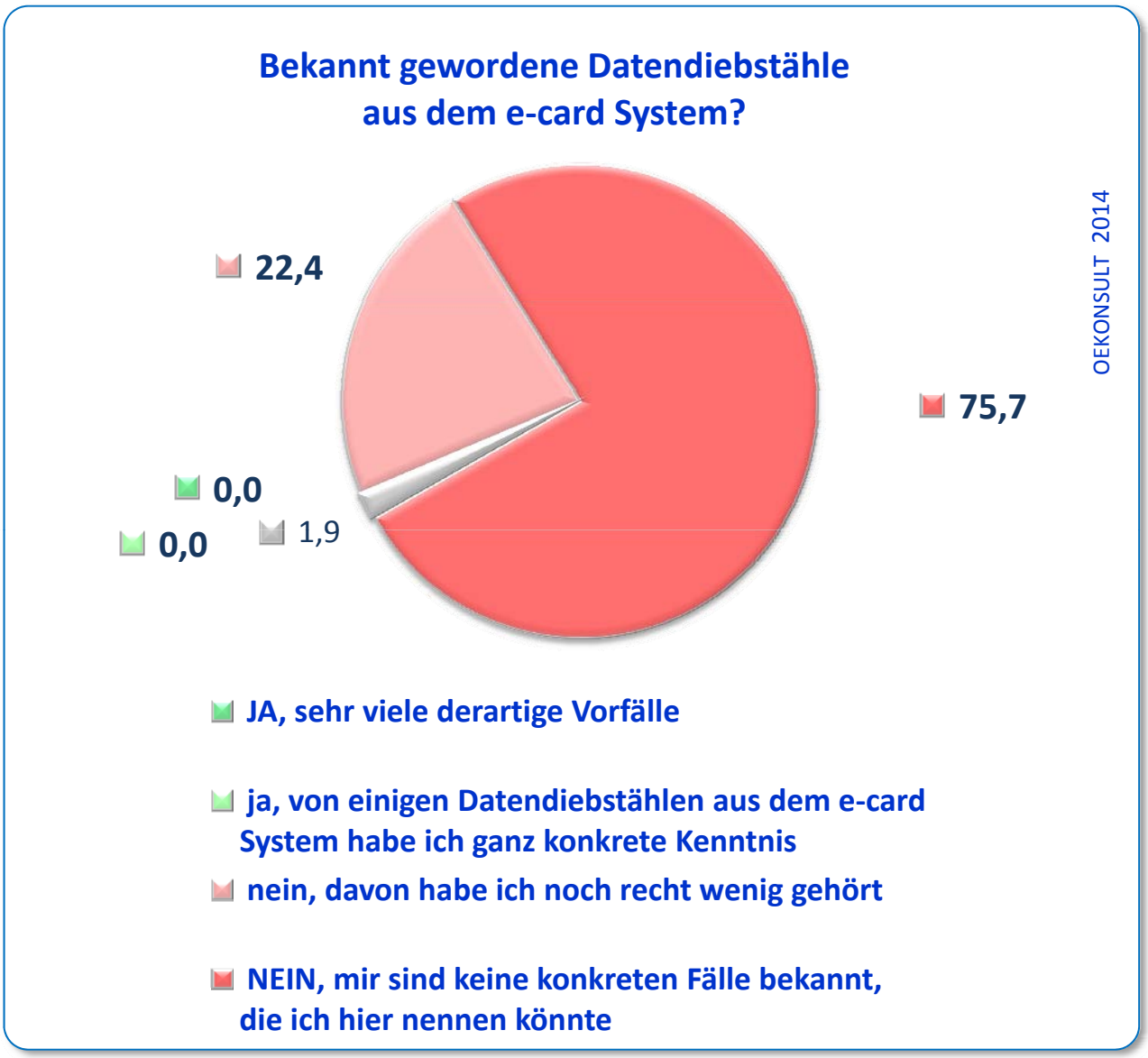
Unter jenen Probanden, die nach eigenem Bekunden ELGA in ihren wesentlichen Inhalten zu erklären imstande wären, entpuppt sich auf Nachfrage etwa die Hälfte dieser Personen als allzu optimsitisch. 45% mussten Selbstüberschätzung eingestehen.

Frage **6**

Mir persönlich sind ganz konkrete Fälle bekannt geworden, wo Datendiebstahl oder missbräuchliche Verwendung von Gesundheitsdaten über das e-card System vorgekommen sind.

Bitte beachten und nutzen Sie die volle Skalenbandbreite! Ggf umgangssprachlich erläutern.

JA, sehr viele derartige Vorfälle	0,00	
ja, von einigen Datendiebstählen aus dem e-card System habe ich ganz konkrete Kenntnis	0,00	0,00
nein, davon habe ich noch recht wenig gehört	22,43	
NEIN, mir sind keine konkreten Fälle bekannt, die ich hier nennen könnte	75,70	98,13
k. Antw.	1,87	100,0



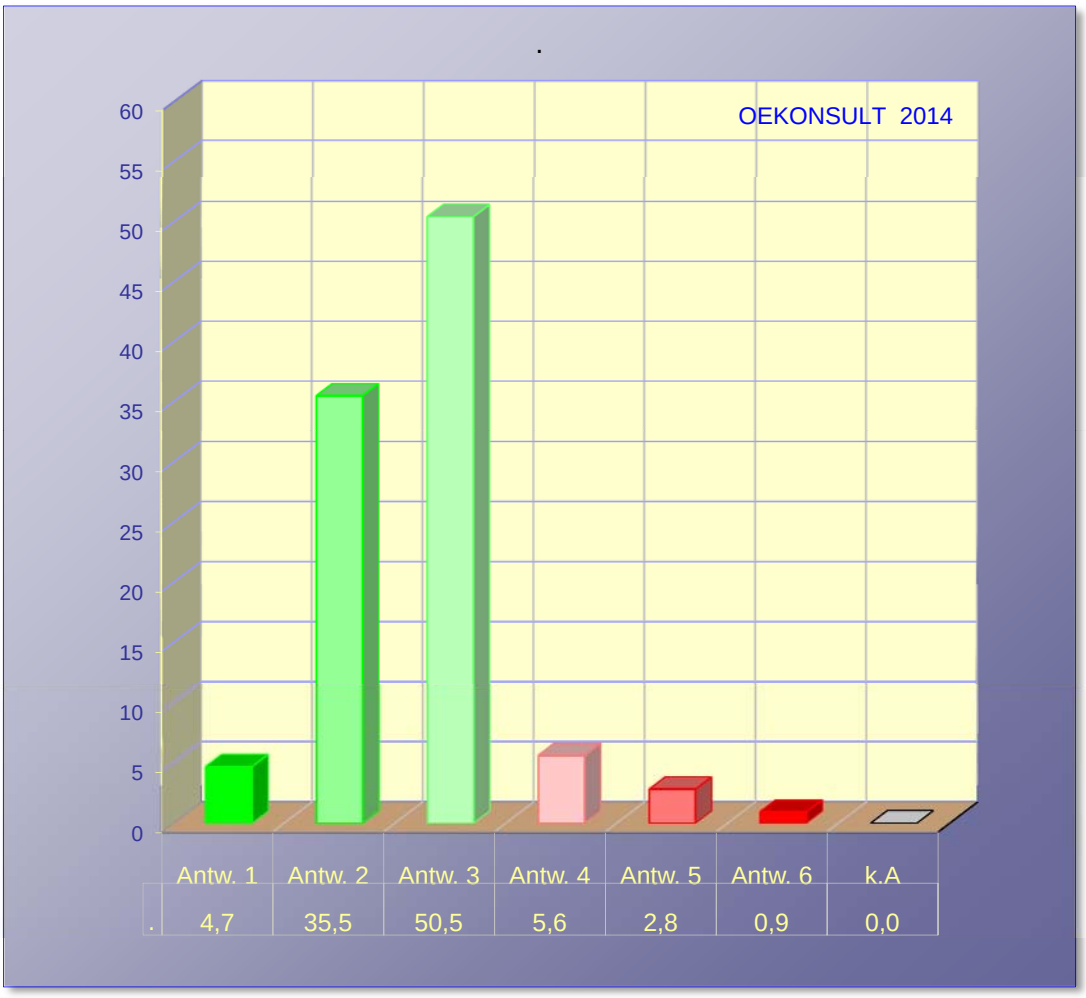
Eines der gewichtigsten Argumente der ELGA-Gegner ist die Warnung vor drohendem Missbrauch von Personen- und Gesundheitsdaten. Reichlich bekannt über viele Jahre Hinweg ist das Schreckgespenst vom Datenklau aus dem Kampf von Datenschützern und Ärztefunktionären rund um die e-card. OEKONSULT hat die Nagelprobe gemacht und wollte von den Befragten wissen, wie viele konkrete Fälle solcher Datenmissbräuche Ihnen zur Kenntnis gelangt seien. Entwaffnende und frappierende Antwort ausnahmslos aller Befragten: KEINE.

ELGA ermöglicht, dass jede(r) Versichterte(r) Einsicht - nur - in SEINE / IHRE Gesundheitsakte mit Befunden, Medikationen u.ä. nehmen kann. Jede(r) kann zusätzlich seinen behandelnden Ärzten solche Informationen zugänglich machen. Mit Protokollierung der Zugriffe. Ich sehe das als medizinischen Fortschritt vs. Gefährdung und habe daher vor, diese Möglichkeit zu nutzen vs. zurückzuweisen.

Bitte beachten und nutzen Sie die volle Skalenbandbreite! Ggf umgangssprachlich erläutern.

◄< **Fortschritt, den ich nutzen will…** | **...Gefährdung, die ich für mich ablehne** >►

Frage	Antw. 1	Antw. 2	Antw. 3	Antw. 4	Antw. 5	Antw. 6	k.A	sum
7	**4,7**	**35,5**	**50,5**	**5,6**	**2,8**	**0,9**	**0,0**	100,0
	40,2		**56,1**		**3,7**			
	90,7			**9,3**			0,0	



Legende

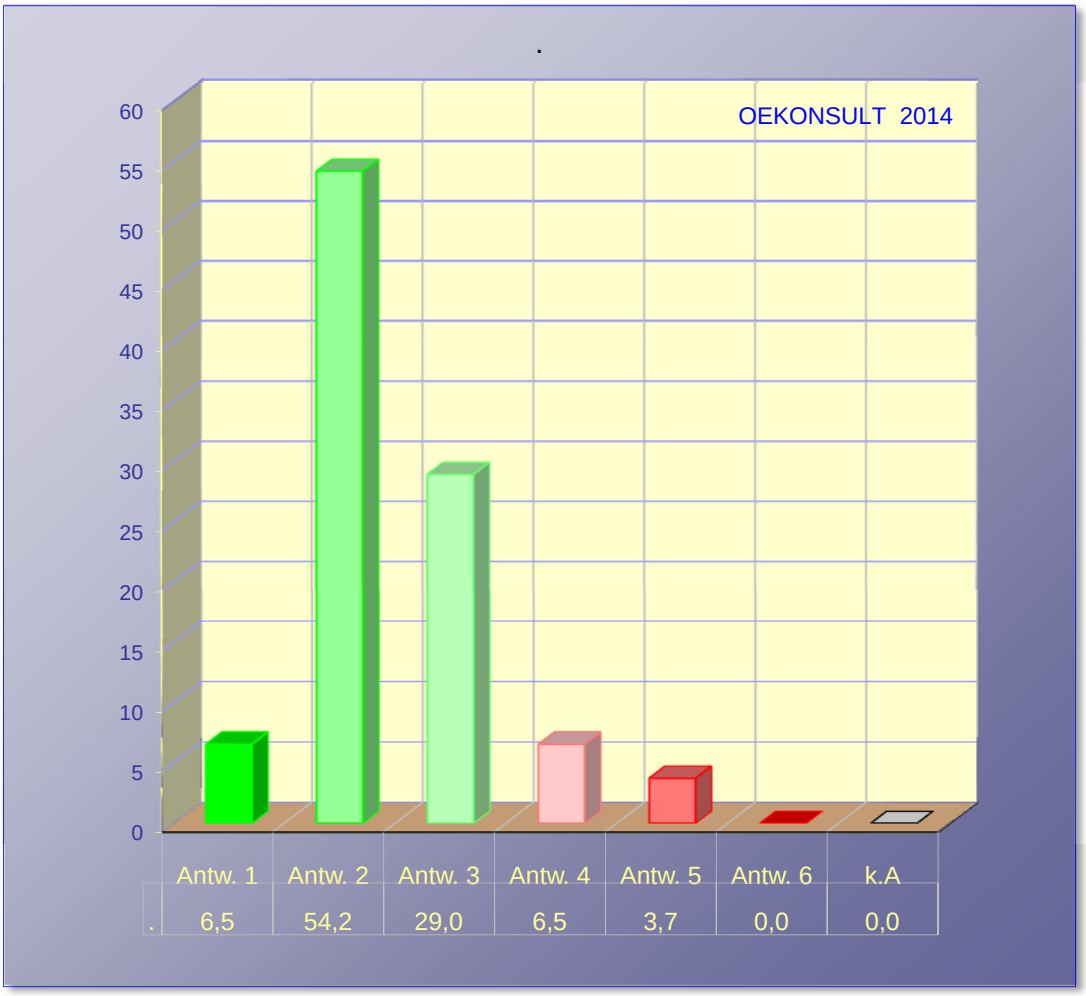
Die Antwortoptionen reichten auch hier von uneingeschränkter Befürwortung bis zu totaler Ablehnung. 91% der Probanden äußerten sich (unterschiedlich ausgeprägt) positiv zur neuen Gesundheitsakte. Die vehementesten Befürworter am positiven Ende des Antwortspektrums übertreffen mit 5% jene unverdrossen negativen Meinungen (1%) um ein Fünffaches. Jene, die eine schwach ausgeprägte Position in der Mitte beziehen stehen in einer Relation von 51:6% positiv zu ELGA. Sie bekunden einen

In vielen Fällen benötigen Menschen mit fortschreitendem Lebensalter gleichzeitig mehrere oder sogar zahlreiche verschiedene Medikamente. Patienten können sich diese Verschreibungen kaum richtig merken. Abhilfe schaffen wird da die sogenannte e-Medikation, eine besonders gesicherte elektronische Übersicht aller ärztlichen Verschreibungen. Allfällige Wechselwirkungen können durch vollautomatisches Warnsysteme für Ärzte und Apotheker aufgezeigt werden. Ich persönlich finde diese Funktionen sehr gut, wichtig und hilfreich vs. sehr negativ, überflüssig und überzogen.

Bitte beachten und nutzen Sie die volle Skalenbandbreite! Ggf umgangssprachlich erläutern.

◄< **sehr gut, wichtig und hilfreich. . .** | **. . .sehr negativ, über-flüssig und überzogen** >►

Frage	Antw. 1	Antw. 2	Antw. 3	Antw. 4	Antw. 5	Antw. 6	k.A	sum
8	**6,5**	**54,2**	**29,0**	**6,5**	**3,7**	**0,0**	**0,0**	100,0
	60,7		**35,5**		**3,7**			
	89,7			**10,3**			0,0	



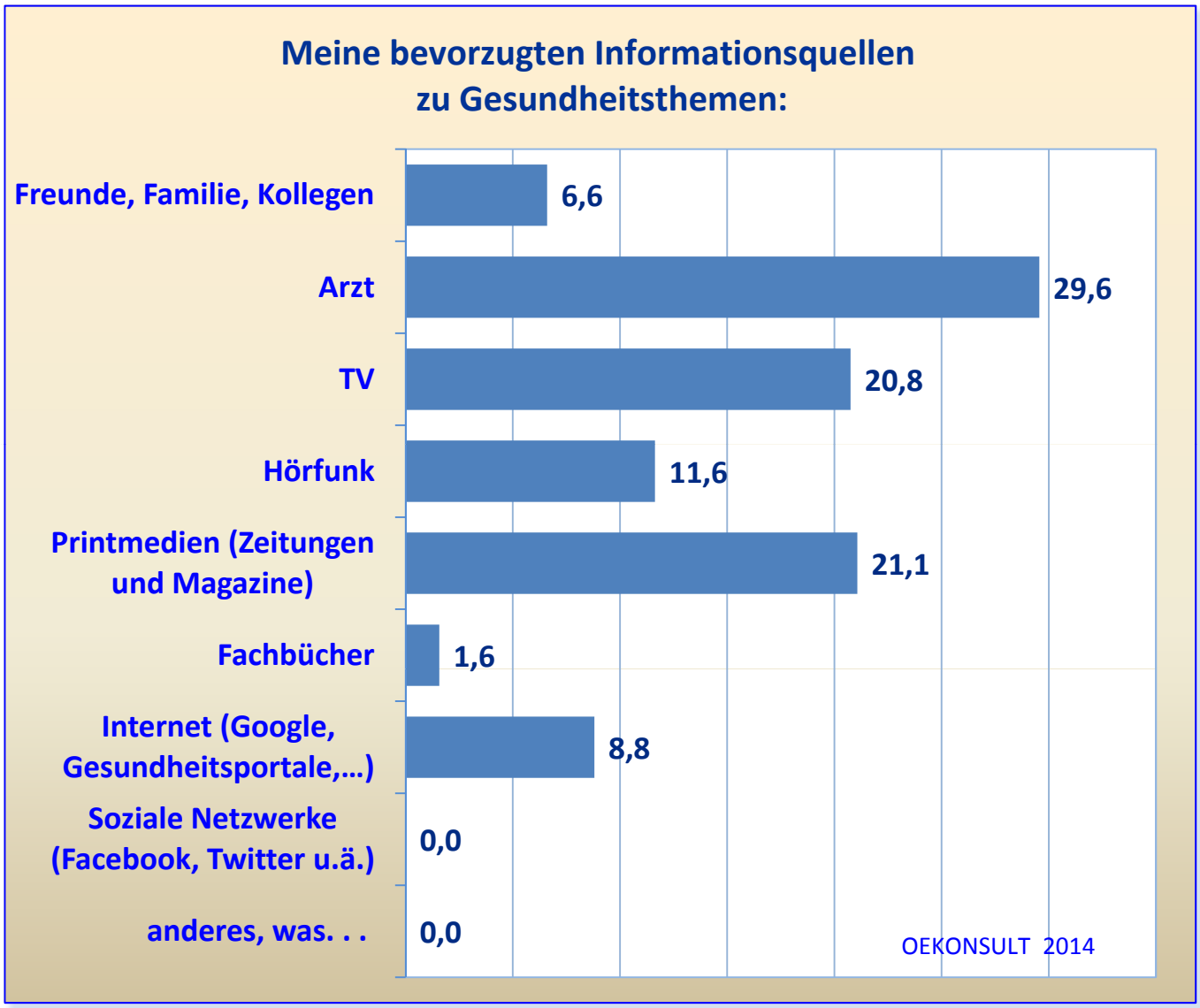
Legende

90% der Befragten konstatieren: ELGA hilft gerade auch Menschen mit Mehrfach-Medikationen, beim Arztbesuch die einzunehmenden Medikamente gegenwärtig zu haben und zudem immer auch gleichzeitig auf allfällige unerwünschte Wechsel- und Nebenwirkungen zu prüfen.

Meine bevorzugten Informationsquellen zu Gesundheitsthemen sind…
Gesellschaft nach ihrer Wichtigkeit & Wertigkeit.

(bitte Ihre exakt 3 wichtigsten Info-Quellen benennen!) VORLEGEKARTE!

Frage			Top 3
		Freunde, Familie, Kollegen	6,60
9	1	Arzt	29,56
	3	TV	20,75
		Hörfunk	11,64
	2	Printmedien (Zeitungen und Magazi	21,07
		Fachbücher	1,57
		Internet (Google, Gesundheitsportal	8,81
		Soziale Netzwerke (Facebook, Twitte	0,00
		anderes, was. . .	0,00
			100,00



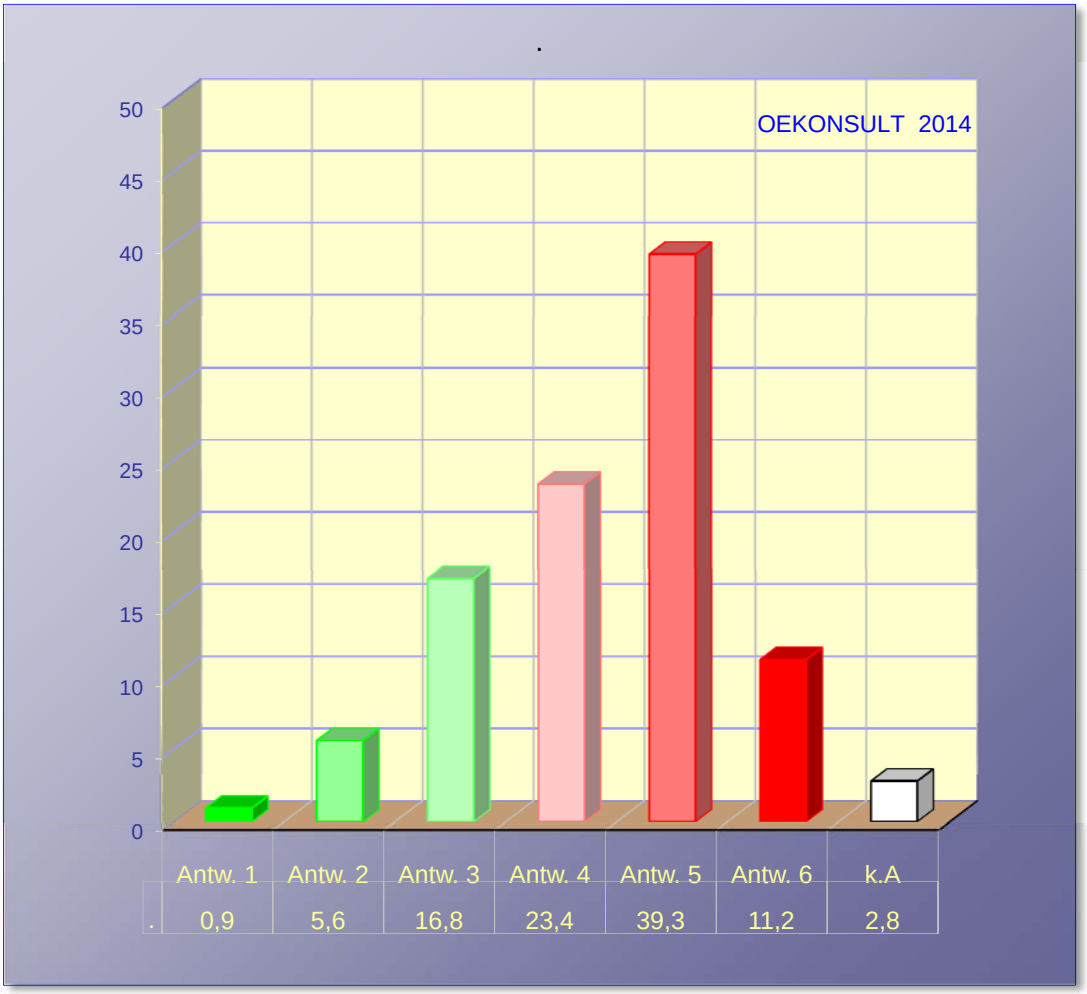
Wenig Zweifel lässt die Befragung bei den Präferenzen der Informationsquellen zu Gesund-heitsthemen. Arzt schlägt Print schlägt TV. Der Arzt, die Ärztin des Vertrauens ist mit Abstand die bevorzugte Bezugsquelle in Gesundheitsfragen. Interessanterweise völlig abgeschlagen die sonst im Kommunikationsgeschehen so hoch bewerteten Social Media. Generell kann das Internet mit Gesundheitsportalen, Google & Co doch auch punkten, gleich nach den Radio. Gesundheitstipps von Freunden oder Arbeitskollegen sind wenig nachhaltig.

Ich bin davon völlig überzeugt, dass die meisten Menschen in Österreich sehr genau wissen, worum es bei ELGA im Detail geht und wo die Vorteile und Risiken konkret liegen.

Bitte beachten und nutzen Sie die volle Skalenbandbreite! Ggf umgangssprachlich erläutern.

◄< trifft voll u. ganz zu — trifft überhaupt >► nicht zu

Frage	Antw. 1	Antw. 2	Antw. 3	Antw. 4	Antw. 5	Antw. 6	k.A	sum
10	**0,9**	**5,6**	**16,8**	**23,4**	**39,3**	**11,2**	**2,8**	100,0
	6,5		**40,2**		**50,5**			
	23,4			**73,8**			2,8	



Legende

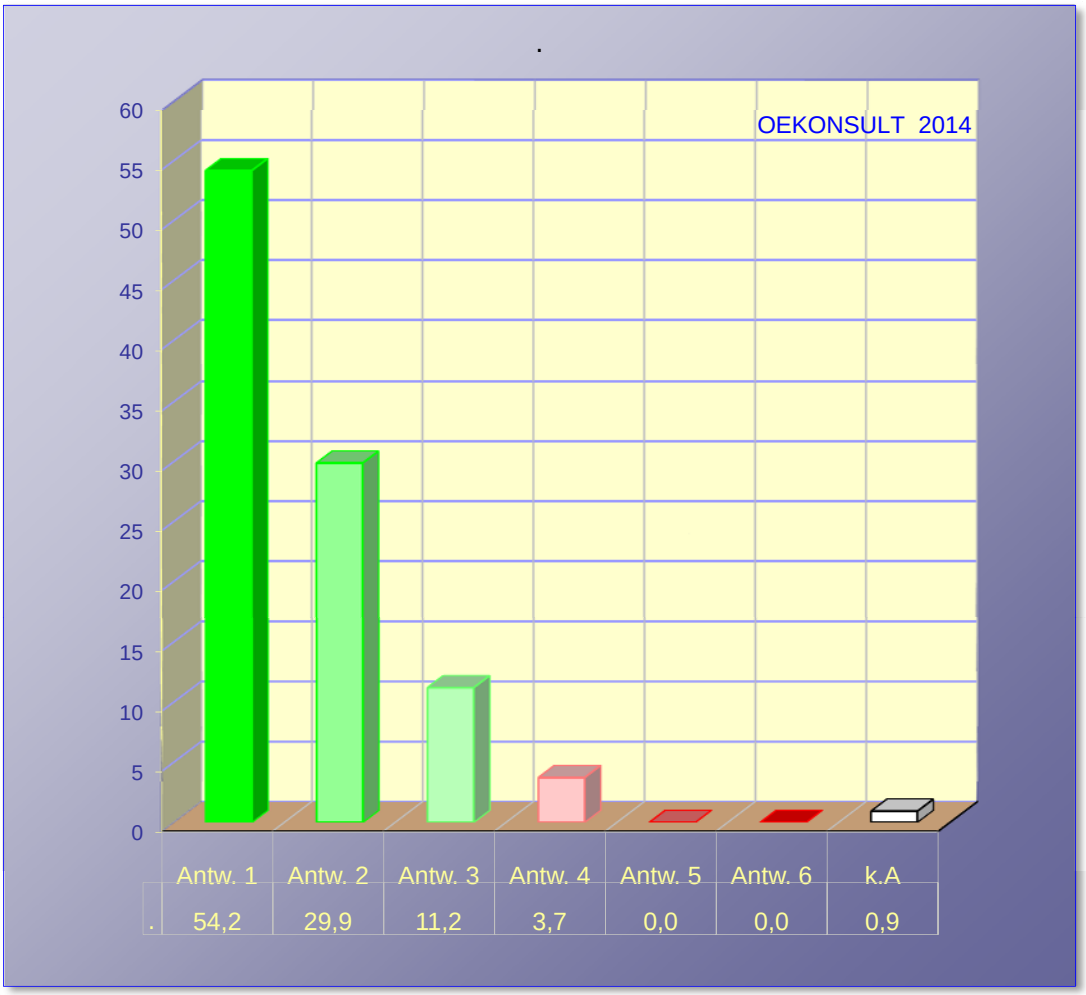
Die Kontrollfrage zum ELGA Sachwissen in der Bevölkerung unterstreicht die Einschätzung, dass wohl nur relativ wenige ÖsterreicherInnen wirklich gut Bescheid wissen, worum es bei ELGA geht. Die Vorteile und Risiken dürften nicht ausreichend bekannt sein, meinen 74% der Befragten. Trotz der optimistischen Frageformulierung, die suggeriert, die Österreicher wären wahre ELGA-Kenner. Drei Viertel widersprechen (unterschiedlich vehement).

Ich halte weitere sachliche, objektive und unvoreingenommene Informationen zu ELGA für dringend notwendig.

Bitte beachten und nutzen Sie die volle Skalenbandbreite! Ggf umgangssprachlich erläutern.

◀< trifft voll u. ganz zu — trifft überhaupt nicht zu >▶

Frage	Antw. 1	Antw. 2	Antw. 3	Antw. 4	Antw. 5	Antw. 6	k.A	sum
11	**54,2**	**29,9**	**11,2**	**3,7**	**0,0**	**0,0**	**0,9**	100,0
	84,1		**15,0**		**0,0**			
	95,3			**3,7**			0,9	



Legende

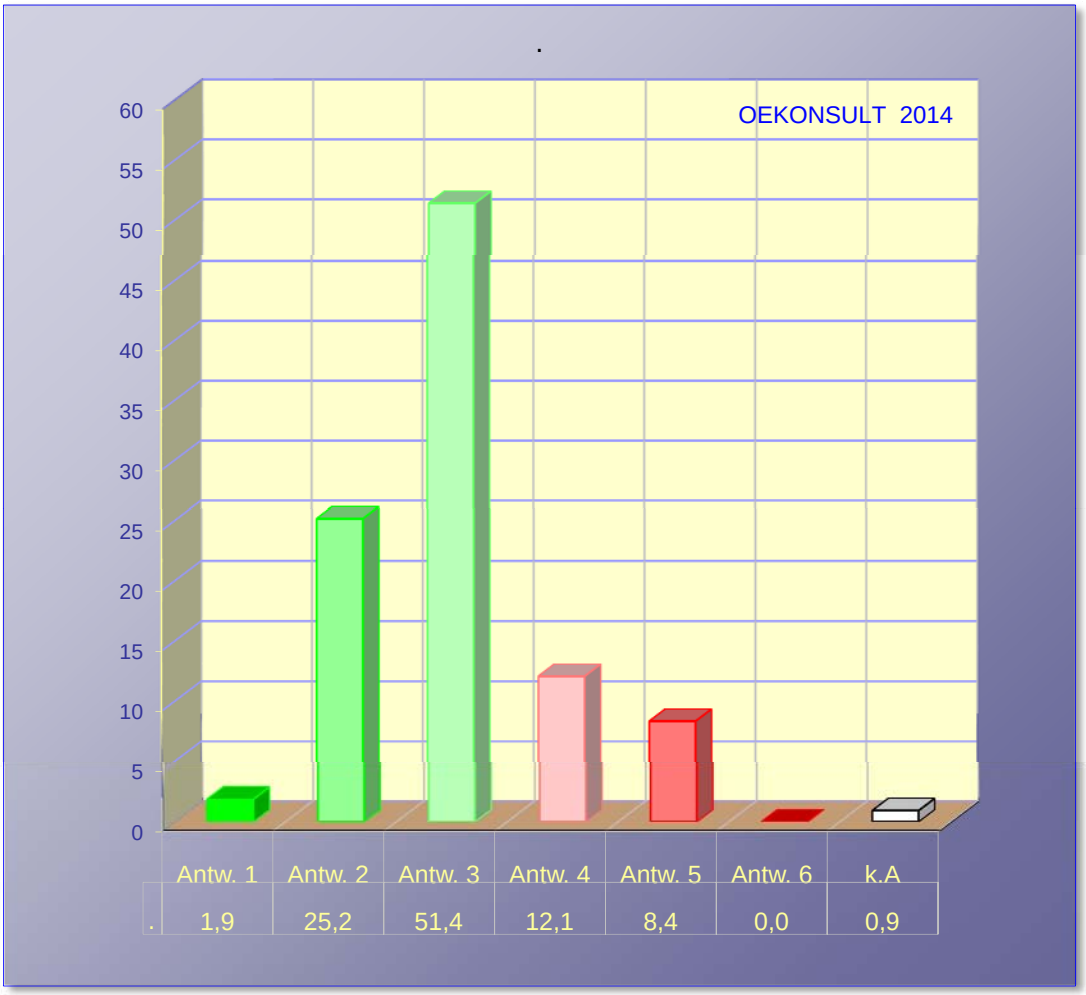
95% der ÖsterreicherInnen fordern nachdrücklich mehr und bessere Informationen zu ELGA. Niemand widerspricht. Jede(r) Zweite urgiert mit besonderem Nachdruck "weitere sachliche, objektive und unvoreingenommene" Informationen zu ELGA.

Ich denke, dass es bei der Ablehnung von ELGA seitens ärztlicher Standesvertreter in erster Linie um die Sorge, vor Missbrauch von Patientendaten vs. um die Dokumentation und Nachvollziehbarkeit ärztlichen Handelns geht.

Bitte beachten und nutzen Sie die volle Skalenbandbreite! Ggf umgangssprachlich erläutern.

◄< **Sorge um die Patienten-daten und deren Sicherheit. . .** | **. . .Bedenken, als Arzt kontrollierbar zu werden** >►

Frage	Antw. 1	Antw. 2	Antw. 3	Antw. 4	Antw. 5	Antw. 6	k.A	sum
12	**1,9**	**25,2**	**51,4**	**12,1**	**8,4**	**0,0**	**0,9**	100,0
	27,1		**63,6**		**8,4**			
	78,5			**20,6**			0,9	



Legende

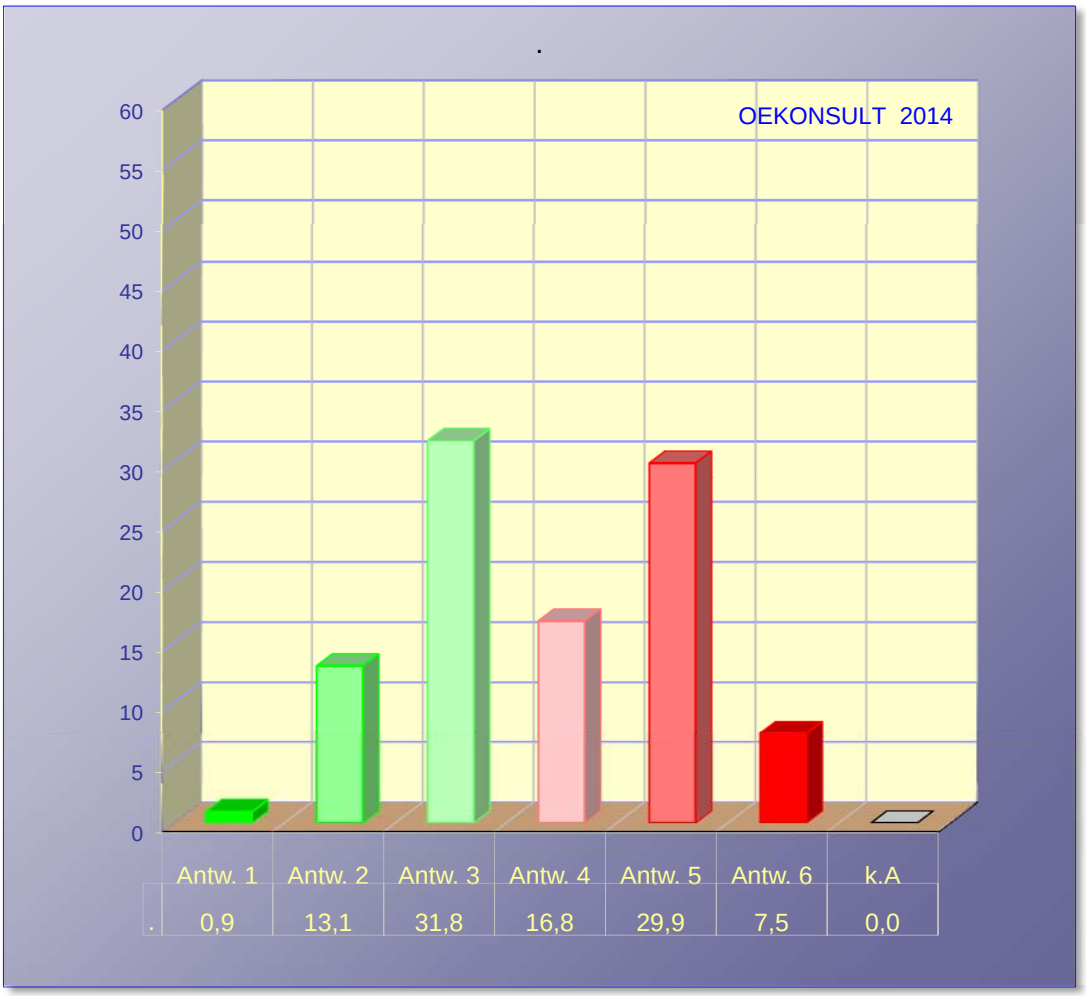
Den ärztlichen ELGA-Gegnern wird zugute gehalten, dass ihre Ablehnung aus der Sorge um Patienteninteressen resultiert (insgesamt 78.5% der Befragten sagen dies). Freilich steht diese Bewertung auf dürren Beinen. Unter jenen Personen, die das Patientenwohl als Triebfeder ärztlichen Widerstandes gegen ELGA einordnen, tun dies 51% gerade eben noch. insgesamt 64% der Befragten fühlen sich bei dieser Frage recht unwohl. Sie würden wohl lieber mit einem positionslosen "weder noch" antworten, was die Befragungsmethode allerdings sehr bewusst nicht vorsieht. (Eine glatte Antwortverweigerung wäre jedoch zulässig und würde gezählt werden.)

In Zeiten von Facebook, Twitter, Bankomatkarten, Überwachungskameras allerorten oder zahlreicher Gesundheits-Apps für Handys und Tablet-PCs finde ich die Angstmacherei über Datensicherheit bei e-card, e-Medikation oder ELGA für höchst angebracht und realistisch vs. konstruiert und überzogen.

Bitte beachten und nutzen Sie die volle Skalenbandbreite! Ggf umgangssprachlich erläutern.

◄< **angebracht und realistisch...** | **...konstruiert und überzogen** >►

Frage	Antw. 1	Antw. 2	Antw. 3	Antw. 4	Antw. 5	Antw. 6	k.A	sum
13	**0,9**	**13,1**	**31,8**	**16,8**	**29,9**	**7,5**	**0,0**	100,0
	14,0		**48,6**		**37,4**			
	45,8			**54,2**			0,0	



Legende

Bei allem Verständnis für die Motivation der ELGA Gegner: die angstmachende Kampagnisierung etwa durch den Hausärzteverband oder auch manche Datenschützer wird als eher "konstruiert und überzogen" eingestuft. Die Antwortskala reichte wörtlich von "höchst angebracht und realistisch" bis eben "konstruiert und überzogen" (insgesamt 46:54%. Auch hier tendiert die Mehrheit der Befragten deutlich zur Mitte der Antwortskala, wie die Grafik veranschaulicht. Antworten 1 plus 2 (totale plus klare Zustimmung zur Datenkeule) fallen gegenüber der Zurückweisung einer Warnkampagne (Antworten 5 plus 6) deutlich geringer aus.

Frage **14**

Es gibt in Österreich aktuell 9,1 Millionen aktive e-cards im System. Von ELGA abgemeldet sind bisher rd. 6.600 Personen. Ein Prozentsatz von 0,072%. Deutlich weniger als ein Zehntelprozent. Das spricht meiner Meinung nach für einen Erfolg vs. Flop von ELGA.

Bitte beachten und nutzen Sie die volle Skalenbandbreite! **Ggf umgangssprachlich erläutern**.

■ ein markanter Erfolg von ELGA	57,01	90,65
■ gerade noch ein positives Ergebnis für ELGA	33,64	
■ eher ein mäßig Ergebnis für ELGA	9,35	109,35
■ ein totaler Flop von ELGA	0,00	
	100,0	

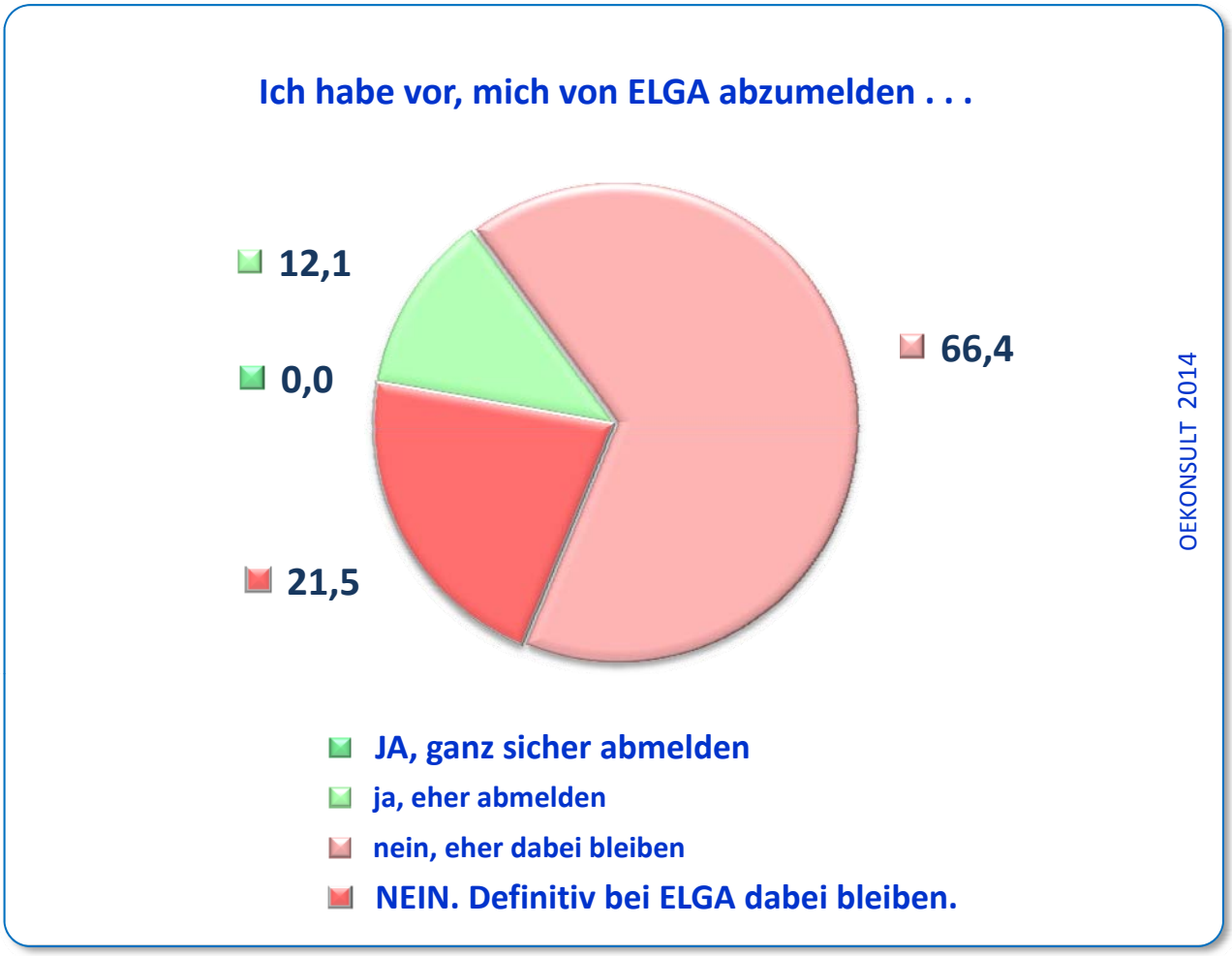
Eine recht magere Quote an Abmeldungen von ELGA ortet eine überraschend große Mehrheit der Befragten. Sie meinen das Verhältnis der Gesamtzahl von e-card Inhabern und abgemeldeten Personen von ELGA sprechen für einen markanten Erfolg von ELGA (57%). Gerade noch ein Erfolg, urteilen weitere 34% - insgesamt also 91%, die von einem bisherigen Erfolg für ELGA sprechen. Kein einziger Proband sieht ELGA als einen totalen Flop mit Stand Jänner (Befragungszeitraum).

Frage **15**

Ich selbst habe bezüglich ELGA vor . . . (abmelden vs. dabei bleiben)

Bitte beachten und nutzen Sie die volle Skalenbandbreite! **Ggf umgangssprachlich erläutern**.

JA, ganz sicher abmelden	0,00	12,15
ja, eher abmelden	12,15	
nein, eher dabei bleiben	66,36	87,85
NEIN. Definitiv bei ELGA dabei bleiben.	21,50	
	100,0	



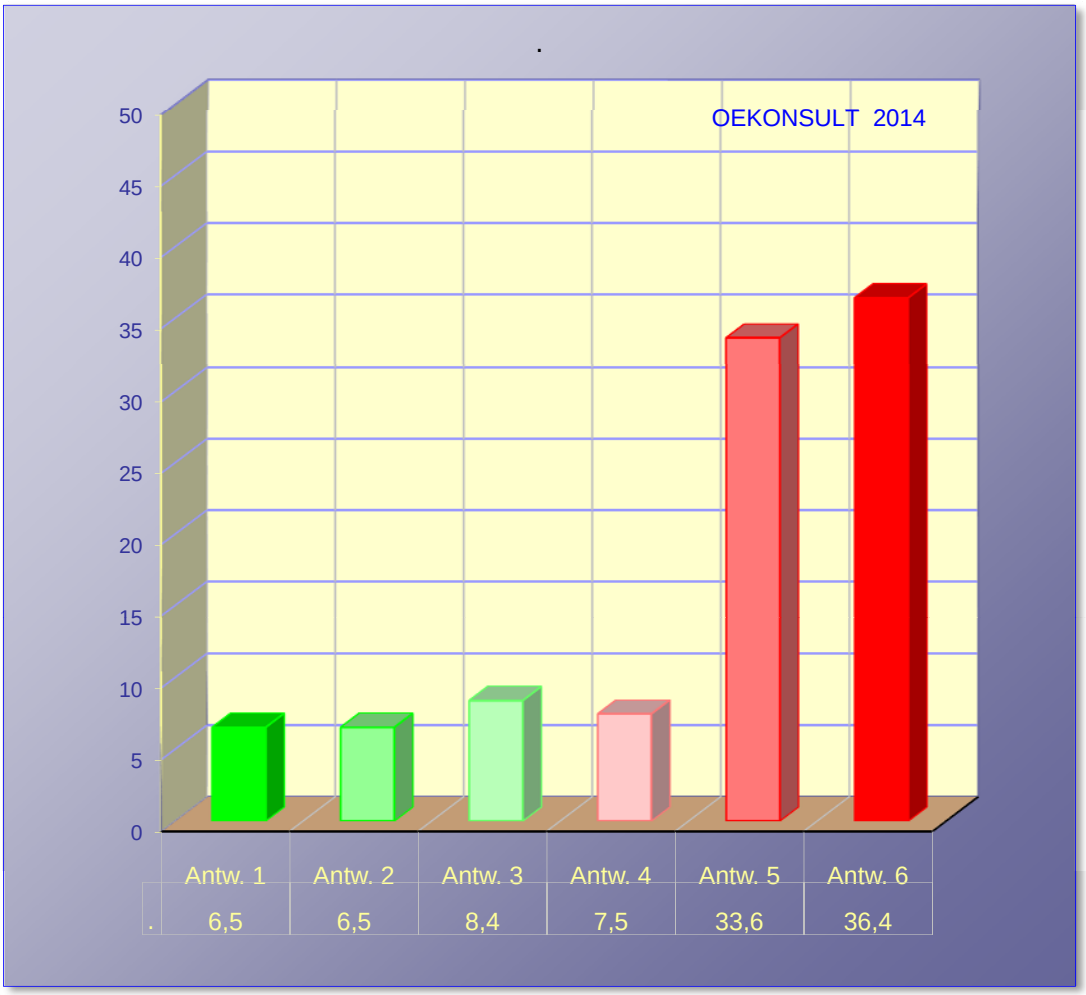
Die Abmeldeprognose durch die UmfrageteilnehmerInnen werden wohl das ELGA Management aufatmen lassen und die ELGA Gegner zu verschärften Kampagnisierungs-Anstrengungen motivieren 88% der Probanden bekunden, sie würden im System verbleiben. Unter ihnen 21,5%, die dies ohne Wenn und Aber vor haben. Eher abmelden wollen sich 12%, dagegen sagen 66% sie würden wohl eher bei ELGA dabei bleiben.

Ich persönlich bin äußerst besorgt, dass meine Gesundheitsdaten entwendet und missbräuchlich verwendet werden.

Bitte beachten und nutzen Sie die volle Skalenbandbreite! Ggf umgangssprachlich erläutern.

◄< trifft voll u. ganz zu — trifft überhaupt nicht zu

Frage	Antw. 1	Antw. 2	Antw. 3	Antw. 4	Antw. 5	Antw. 6	k.A	sum
16	6,5	6,5	8,4	7,5	33,6	36,4		0,9
	13,1		15,9		70,1			
	21,5			77,6				



Legende

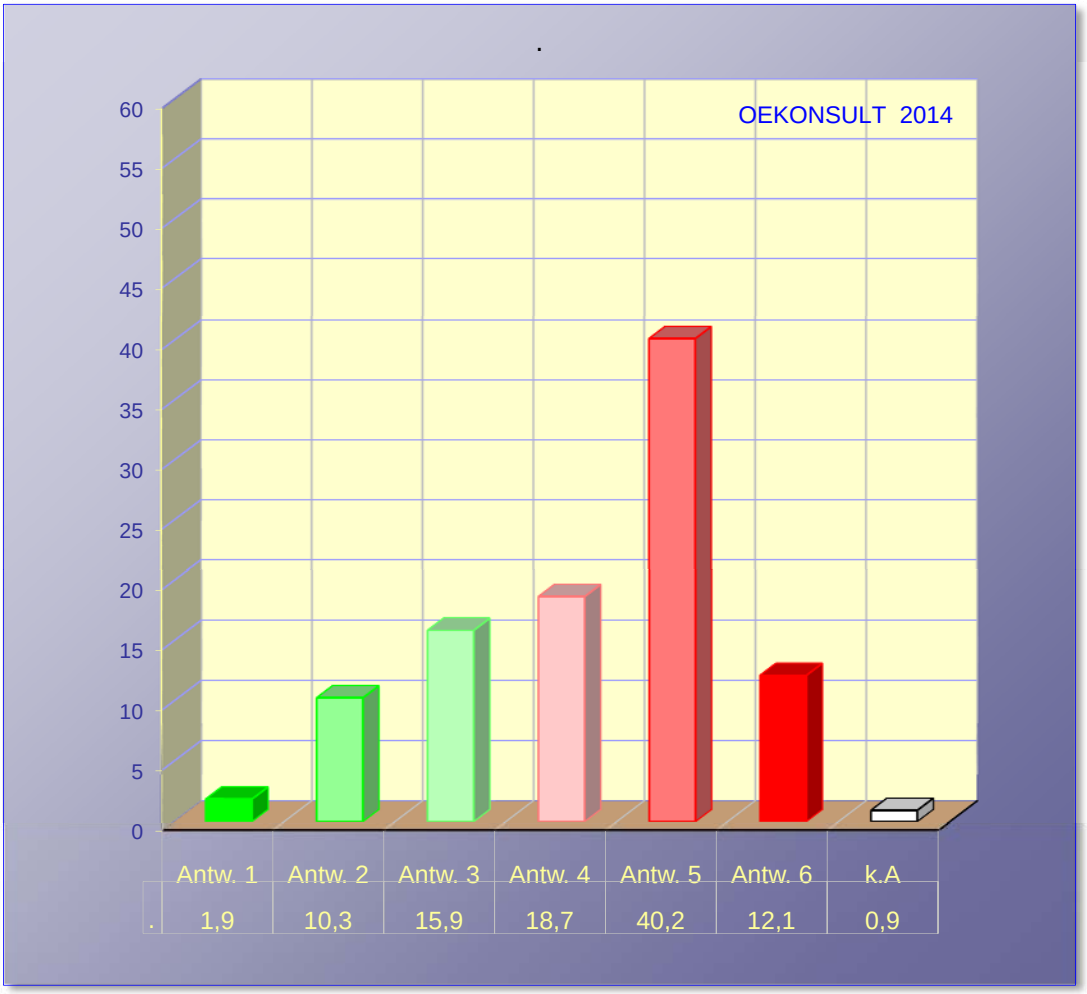
Die klare, eindeutige und direkte Überraschungsfrage an dieser Stelle bringt es auf den Punkt: die große Mehrheit der österreichischen Bevölkerung zittert keineswegs vor dem ominösen Datenklau. Beachtenswerte 78& der Befragten widersprechen sehr nachdrücklich dem befragungstaktisch absichtlich ängstlich-suggestiven Statement, sie persönlich wären äußerst "besorgt, dass ihre Gesundheitsdaten entwendet und missbräuchlich verwendet" würden. Wiederum reichten die Antwortmöglichkeiten von "trifft voll und ganz zu" bis "trifft überhaupt nicht zu". Das zurückweisende Votum ist eindeutig. Unter den 78%, die Widerspruch einlegen, tun dies 70% mit großem (31%) oder maximalem (36%) Nachdruck. Facebook & Co oder die zahllosen CCTV-Kameras allerorten haben desensibilisiert.

Die gegenwärtigen Aktionen gegen ELGA halte ich für sehr richtig, unterstützenswert und angebracht vs. sehr falsch, ablehnenswert und unangebracht.

Bitte beachten und nutzen Sie die volle Skalenbandbreite! Ggf umgangssprachlich erläutern.

◄< **richtig, unterstützenswert und angebracht . . .** | **. . . falsch, ablehnenswert und unangebracht** >►

Frage	Antw. 1	Antw. 2	Antw. 3	Antw. 4	Antw. 5	Antw. 6	k.A	sum
17	**1,9**	**10,3**	**15,9**	**18,7**	**40,2**	**12,1**	**0,9**	100,0
	12,1		**34,6**		**52,3**			
	28,0			**71,0**			0,9	



Legende

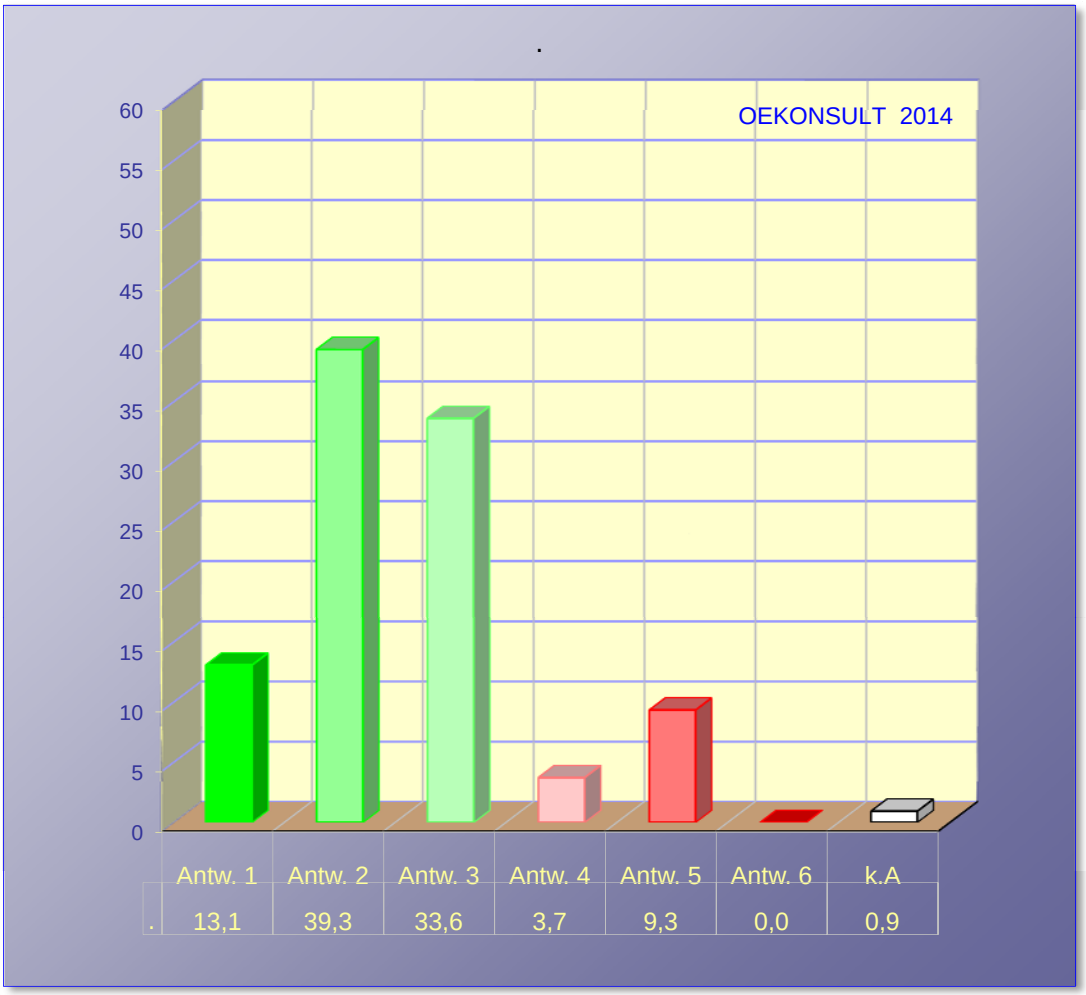
Je nach Standpunkt fällt die Einschätzung und Beurteilung der gegenwärtigen Anti-Elga-Kampagnen frustrierend (für die Gegner) oder aber beruhigend für die ELGA Betreiber aus. Die Bandbreite der Bewertungen reichte von "sehr richtig, unterstützenswert und angebracht" an einem Ende bis zu "sehr falsch, ablehnenswert und unangebracht" am gegenpoligen Ende. Exakt 71% sagten, sie würden die Negativkampagnen ablehnen. Unter Ihnen, 52%, die das völlig uneingeschränkt oder doch mit großer Vehemenz unterstrichen.

Alles in allem betrachtet begrüße ich die Einführung von ELGA vs. lehne ELGA ab.

Bitte beachten und nutzen Sie die volle Skalenbandbreite! Ggf umgangssprachlich erläutern.

◄< **begrüße die Ein-führung von ELGA** | **lehne ELGA ab** >►

Frage	Antw. 1	Antw. 2	Antw. 3	Antw. 4	Antw. 5	Antw. 6	k.A	sum
18	**13,1**	**39,3**	**33,6**	**3,7**	**9,3**	**0,0**	**0,9**	100,0
	52,3		**37,4**		**9,3**			
	86,0			**13,1**			0,9	



Legende

Die zusammenfassende Abschlussfrage und Alles in Allem bewertende Conclusio der Befragten zu ELGA (Stand Ende Jänner) könnte kaum eindeutiger ausfallen. Die OEKONSULT-typische 6-stufige Antwortskala (bewusst ohne angebotene positionslose Mitte) von absoluter Befürwortung ohne jede Einschränkung auf der einen Seite bis hin zur nachdrücklichen Ablehnung am anderen Pol, belegt die klare und zweifelsfrei positive Haltung der heimischen Bevölkerung gegenüber dem Reformprojekt ELGA. Fairer kann man nicht abfragen und klarer können Antworten kaum ausfallen.

N O T I Z E N